

# Lehrerverbände erhalten Preis für Zwei- und Mehrsprachigkeit

Solothurner Zeitung, 29.8.15

**Auszeichnung** Die beiden grossen Berufsorganisationen der Lehrerschaft in der Schweiz sind am Freitag mit dem Preis für Zwei- und Mehrsprachigkeit ausgezeichnet worden. Gewürdigt wird deren Einsatz zugunsten einer zweiten Landessprache an der Primarschule.

VON STÉPHANE HOFMANN

Der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) und das Westschweizer Pendant, das Syndicat des Enseignants Romands (SER), hätten mit ihrer koordinierten Unterstützung ein wichtiges Zeichen für die Förderung der Sprachkompetenzen und für den nationalen Zusammenhalt gesetzt, kam die Jury zum Schluss.

In den vergangenen Monaten stellten verschiedene Deutschschweizer Kantone den Französischunterricht an der Primarschule infrage. Die Lage beruhigte sich etwas, nachdem der Kanton Nidwalden eine Initiative zur Abschaffung des Französischunterrichts im März bachab geschickt hatte.

## Motivation zum Weitermachen

Die beiden Berufsorganisationen LCH und SER freuten sich laut Mitteilung vom Donnerstag über die Auszeichnung, die sie im Rahmen des 3. Schweizer Bildungstags entgegennehmen durften. Der Preis sei Motivation, sich weiterhin für einen Fremdsprachenunterricht von hoher Qualität einzusetzen.

Die schweizerische Mehrsprachigkeit stelle eine Herausforderung und eine Chance dar, die es zu packen gelte, schreiben die Verbände und das Forum für Zweisprachigkeit, das den Preis vergibt, weiter. Dabei dürfe die Diskussion nicht von einer konstruierten Konkurrenz ausgehen, beispielsweise



Der Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz und das Westschweizer Syndicat des Enseignants Romands wurden am Freitag mit einem Preis für Zwei- und Mehrsprachigkeit ausgezeichnet.

SYMBOLBILD KEY

**Der Preis sei Motivation, sich weiterhin für einen Fremdsprachenunterricht von hoher Qualität einzusetzen.**

schen sprachlichen oder naturwissenschaftlich-technischen Fächern oder zwischen Landessprachen und Englisch. Im Gegenteil: «In einer Welt, in der Englischkenntnisse selbstverständlich geworden sind, hat die Schweiz als mehrsprachiges Land die Chance, ihren zukünftigen Generationen den Trumpf einer zweiten Landessprache plus Englisch zu vermitteln.»

## Positionspapier

Die beiden Berufsverbände hatten im Oktober 2014 ein gemeinsames Positionspapier veröffentlicht mit der Forderung, den Unterricht einer zweiten Landessprache auf der Primarstufe zu sichern. Der Preis für Zwei- und Mehrsprachigkeit wurde am Freitag zum achten Mal vom Forum für Zweisprachigkeit vergeben. Zu den bisherigen Preis-

trägern gehören unter anderem Bundeskanzlerin Corina Casanova oder der Zirkus Knie.

Das Forum für Zweisprachigkeit wurde 1996 in der zweisprachigen Stadt Biel gegründet. Es widmet sich den besonderen Herausforderungen des Zusammenlebens verschiedener Sprachgruppen. Finanziert wird das Forum von der Stadt Biel und vom Kanton Bern. (SDA)